



Wien, 22.12.2012

**Stellungnahme:** Vor dem Hintergrund der Diskussionen der vergangenen Jahre, wie Fortschritt in unseren Gesellschaften jenseits existierender ökonomischer und sozialer Indikatoren gemessen werden soll, vermissen wir im vorliegenden Kommissionsentwurf eine stärkere Betonung der Notwendigkeit, gesellschaftlichen Fortschritt und Lebensqualität adäquat abzubilden. Die Anmerkungen hierzu fallen eher lapidar aus. In einem wirtschaftlichen Kontext, in dem makroökonomische Bedingungen wieder eine zentrale Rolle in der öffentlichen Debatte spielen, ist es unerlässlich, langfristige gesellschaftliche Ziele im Auge zu behalten. Diskussionen darüber, wie gesellschaftlicher Fortschritt und Wohlbefinden besser gemessen und Lebensqualität auch in der Zukunft aufrechterhalten werden kann, haben zu verschiedenen wichtigen Initiativen geführt. Dies inkludierte Reflexionen über die Fähigkeit verfügbarer statistischer Daten, Evidenz-basierte Entscheidungsfindung angemessen zu unterfüttern und zu steuern. Konkret forderte der Report der Stiglitz-Sen-Fitoussi Kommission (SSFC) und die Kommunikation der Europäischen Kommission zum Thema „GDP and Beyond“ eine Reihe internationaler, nationaler und regionaler Organisationen heraus, die Notwendigkeit anzusprechen, die derzeit verfügbare Information für die Messung von Fortschritt, Wohlbefinden und nachhaltiger Entwicklung zu verbessern.

Wünschenswert wäre daher der Verweis auf die Empfehlungen der SSFC, die inhaltlich eng mit der Europa 2020 Strategie verwoben sind und die Betonung der Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit und Einbindung der nationalen statistischen Institute und der sozio-ökonomischen Forschung zur verbesserten Abbildung gesellschaftlicher Prozesse

Kontakt: Dr. Franz Ferdinand Eiffe

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13, 1110 Wien

Telefon +43 (1) 71128-7757

Fax +43 (1) 71128-7728

[franz.eiffe@statistik.gv.at](mailto:franz.eiffe@statistik.gv.at)